

Berichtigung.

Von Kustos E. Csiki (Budapest).

Herr Otto Mihók stellt anlässlich der Beschreibung eines neuen *Anophthalmus* (Entom. Mitteilungen, III, 1914, p. 143) meinen *Anophthalmus Szalayi* nach Vergleich der einzigen Cotype, welche sich in seiner Sammlung befindet, als Synonym zu *A. Gyleki*. Ich will jetzt auf die Richtigkeit dieser Zusammenziehung nicht eingehen, sondern verweise auf die Unterschiede, welche aus meiner Bestimmungstabelle der Bihar-Anophthalmen (Rovartani Lapok, XX, 1913, p. 116) ersichtlich sind. Die Cotype betreffend hätte ich aber eine Bemerkung. Ich beschrieb seinerzeit den *A. Szalayi* nach einem Unikum¹⁾, welches Herr Elemér Bokor sammelte und dem Ungarischen National-Museum in dankbarster Weise überließ. Ein zweites Exemplar sah ich nicht, also kann auch keine Cotype existieren. Sonderbar ist auch die Bemerkung, daß ich die Art „irrtümlich“ mit *pseudoparoecus* m. verglichen habe. *A. Szalayi* bildet jedenfalls mit *Meziadis* m., *Horráthi* m. und *Gyleki* Breit eine kleine Verwandtschaftsgruppe, von welchen Arten damals aber nur erst *Gyleki* beschrieben war, also konnte ich nach meiner früheren Tabelle (Magyarország Bogárfaunája, I, p. 269) nur *pseudoparoecus* zum Vergleich heranziehen, um so mehr, als ich *Gyleki* ebenfalls erst nachher erhalten habe; nach dessen Beschreibung war es nämlich unmöglich, einen Vergleich zu machen, wie dies Herr Mihók doch sehr gut weiß.

Über das Nest einer neotropischen Wespe, *Polybia occidentalis* Ol. (Hym.).

Von Embrik Strand (Berlin).

(Hierzu Tafel 2.)

Das Deutsche Entomologische Museum in Berlin-Dahlem hat zwei südbrasilianische Nester der sozialen Wespe *Polybia occidentalis* (Ol.) erhalten, die ich hiermit kurz besprechen möchte, trotzdem dasselbe Thema, wie im folgenden nachgewiesen, in der Literatur schon wiederholt behandelt worden ist. Die Art ist nämlich in Südamerika weit verbreitet und häufig, und da sie auch sehr variabel ist, so erklärt sich leicht, daß sie bzw. ihre Varietäten häufig beschrieben und be-

¹⁾ Vgl. *Annales Mus. Nat. Hung.*, X, 1912, p. 538: „ ubi Dom Elemér Bokor exemplum unicum legit. “